

Alle rezensierten Bücher, CD-ROMs und DVDs können Sie im Science-Shop bestellen.

Direkt bei: [www.science-shop.de/epoc](http://www.science-shop.de/epoc)

Per E-Mail: [shop@wissenschaft-online.de](mailto:shop@wissenschaft-online.de)

Telefonisch: 06221 9126-841

Per Fax: 06221 9126-869

e e e e sehr empfehlenswert

e e e e empfehlenswert

e e e e bedingt empfehlenswert

e e e e wenig empfehlenswert

## Die Kelten kommen!

Eine vergessene Hochkultur nördlich der Alpen

**D**ie Kelten kommen!« Dieser Ausruf versetzte die Völker der Antike in Angst und Schrecken. Tatsächlich prägt der Begriff »Barbaren« bis heute die Vorstellung von unseren Vorfahren. Doch lange bevor sie zu den wandernden Wilden wurden, die Delphi plünderten, erlebten sie im 6. und 5. Jahrhundert v. Chr. eine Blüte – das Zeitalter der Keltenfürsten.

Martin Kuckenburger widmet sein Buch eben jener Epoche. Der Ur- und Frühgeschichtler rückt ihr primitives Image ins rechte Licht: Gigantische Hügelgräber und herrschaftliche

Burgen mit Schätzen aus Bronze, Silber und Gold zeugen von einer wohlhabenden Herrscherelite und einem Handelsnetz, das bis ans Mittelmeer und in den Orient reichte. Auch das waren die Kelten.

Das Buch besticht durch die Berücksichtigung neuester Grabungen und aktueller Kontroversen. Der Autor zeichnet vor diesem Hintergrund ein fundiertes Bild der Frühkelten als gesittete Edelmänner, nicht als Barbaren! Trotz seiner Faktentlastigkeit ist es gut und verständlich geschrieben; Kuckenburger erklärt die zahlreichen

wissenschaftlichen Befunde allgemein verständlich.

Gab es einen König? Warum ging das glorreiche Zeitalter zu Grunde? Kuckenburger beantwortet freilich nicht alle offenen Fragen, vieles muss wegen mangelnder Quellen – unsere Vorfahren hinterließen keine schriftlichen Zeugnisse – vorerst Spekulation bleiben. So macht die Lektüre vor allem eins: Lust auf Neuigkeiten aus dem Reich der Kelten.

e e e e

Nicole Mai ist Mitarbeiterin bei **epoc**.

Martin Kuckenburger  
**DAS ZEITALTER DER  
KELTENFÜRSTEN**

*Eine europäische Hochkultur*

[Klett-Cotta, Stuttgart 2010,  
320 S., € 24,90]



Arnold Esch

### WAHRE GESCHICHTEN AUS DEM MITTELALTER

*Kleine Schicksale selbst  
erzählt in Schreiben an den  
Papst*

[C.H.Beck, München 2010,  
223 S., € 22,95]



## Einblicke ins Mittelalter

Bittbriefe an den Papst erzählen über das Leben und Schicksal der Menschen

**M**it Hilfe fast vergessener Quellen zeigt Arnold Esch Situationen aus dem täglichen Leben der Menschen im Mittelalter. Er wertet dazu »Suppliken« aus. Das sind Bittgesuche, die Personen jeden Stands an den Papst geschrieben haben – meist weil sie Verstöße gegen das Kirchenrecht beichten oder ihr Gewissen erleichtern wollten.

Der Autor, Professor für mittelalterliche Geschichte und

ehemaliger Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Rom, führt den Lesern nicht nur den Anlass des jeweiligen Schreibens vor Augen: Sie handeln von Mord und Körperverletzung, Betrug und Selbstjustiz. Esch geht auch den zu Grunde liegenden Umständen nach: Leid, Unfälle und familiäre Probleme, aber auch Liebe und Hoffnung beschäftigten die Leute.

Bei der Lektüre fühlt man sich in vergangene und aus heutiger Sicht geradezu brutale Zeiten hineinversetzt. Ein Brief erzählt, dass ein Mädchen wegen einer Behinderung abgeschoben wurde: »Als Anna ein Kind war, kamen Schweine und

fraßen ihr die linke Hand ab. Da Anna nun keine linke Hand mehr hatte, brachten Freunde und Eltern sie an einen abgeschiedenen Ort.« Vieles ist erst einmal schwer verdaulich.

Das Buch beginnt mit einer ziemlich sperrigen, aber aufschlussreichen Einleitung sowie einer mehrseitigen Ausföhrung über die Quellen und ihren Aussagewert. Es folgen die präzise und schmucklos erzählten Geschichten aus dem wahren Leben. Zahlreiche Bilder ergänzen die Episoden. Ein interessantes Buch, das zum Nachdenken anregt. e e e e

Ann-Kathrin Bonin ist Mitarbeiterin bei **epoc**.

## Von Aachen nach Wien

Schauplätze und Erinnerungsorte des Römischen Reichs

Wenn Klaus Herbers und Helmut Neuhaus auf 371 Seiten die Geschichte des Heiligen Römischen Reichs von den Karolingern bis zur Niederlegung der Kaiserkrone durch Franz II. nachzeichnen, wissen sie: Der rein chronologische Blick in die Vergangenheit hat sich längst überlebt. Denn widersprüchliche Perspektiven auf Geschichte lassen sich so nicht kohärent darstellen. Deshalb bedienen sich die Historiker in der Neuauflage ihres Buchs »Das Heilige Römische Reich« konsequent der Metapher des kollektiven Gedächtnisses, die der französische Historiker Pierre Nora in den 1980er Jahren aufgestellt hat.

Dessen *lieu de mémoire* ist ein subjektiv aufgeladener Erin-

nerungs- oder besser Gedächtnisort, den Nora, auch Mitglied der Académie française, nicht zwangsläufig geografisch definiert. Es kann sich dabei ebenso um ein Kunstwerk, ein Ereignis oder eine mythische Gestalt handeln. Herbers und Neuhaus beleuchten Akteure wie Karl den Großen und Franz II., Orte wie Aachen und Wien sowie Herrschaftsräume wie das Gebiet zwischen Worms, Wittenberg und Augsburg.

Der Verzicht auf die 300 zum Teil farbigen Abbildungen der Ausgabe von 2005 ist der kompakten Studienausgabe geschuldet. Karten, Stammtafeln und Übersichten helfen zwar bei der Orientierung, einen optischen Eindruck der zentralen Schauplätze vermitteln sie jedoch nicht.

Das Buch rückt die Kontinuitäten der fast 1000-jährigen Reichsgeschichte in den Mittelpunkt und geht auf aktuelle Forschungsdebatten ein: Hätten die Ottonen sich stärker im Osten oder im Süden engagieren sollen? War Otto II. der glücklose Sohn?

In einem Ausblick stellen die Autoren den ideengeschichtlichen Reichsbegriff dem politischen gegenüber und verfolgen die Sichtweise des Heiligen Römischen Reichs vom 19. Jahrhundert über das Dritte Reich bis heute – eine eingängige Darstellung der »deutschen« Geschichte, die die Gegenwart verstehbar macht. e e e e

Claudia Mocek ist epoc-Redakteurin.

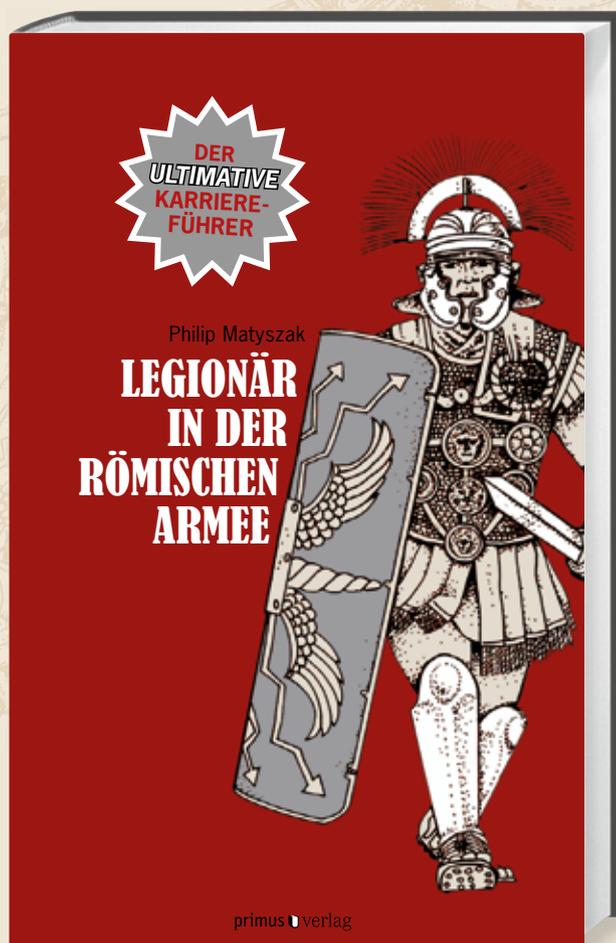
Klaus Herbers,  
Helmut Neuhaus

### DAS HEILIGE RÖMISCHE REICH

[Böhlau, Köln 2010, 371 S.,  
€ 17,90]



epoc.de



€ 19,90 [D]/ sFr 33,90 · ISBN 978-3-89678-822-1

## Ihr Kaiser braucht Sie!

Rom herrscht unangefochten von Mesopotamien bis Kaledonien. Das Reich ruht dabei auf den kräftigen Schultern von Legionären. Machen Sie mit und erobern Sie die Welt! Lernen Sie:

- wie man bei den Legionen angenommen wird
- welche Legion die richtige für Sie ist
- was Sie auf Feldzügen anziehen – und was lieber nicht
- wer in der römischen Armee das Sagen hat
- wie man ein Schwert schwingt und ein Katapult abfeuert
- wie man eine Stadt erobert und es überlebt

Besuchen Sie uns auf [www.primusverlag.de](http://www.primusverlag.de)

primus verlag

## Soldat im alten Rom

Das Leben als Legionär in der berühmtesten Armee der Weltgeschichte

**H**and aufs Herz: Haben Sie schon einmal Lust gehabt, in die römische Legion einzutreten? Dann hat Philip Matyszak den ultimativen Karriereführer für Sie geschrieben. Nicht zum ersten Mal lädt der Althistoriker seine Leser ein, in die Rolle eines antiken Römers zu schlüpfen. Schon sein Reiseführer »Rom für 5 Denar am Tag« bezieht seinen Charme aus der Tatsache, dass er für einen Reisenden des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts geschrieben ist. Im vorliegenden Band erfährt nun der angehende Legionär, worauf er sich im Fall einer Anwerbung einlässt.

Wir schreiben das Jahr 100 n. Chr.: Roms Legionen beherrschen die Welt, das Imperium hat seine größte Ausdehnung erreicht, und Kaiser Trajan rüstet zum Feldzug gegen die Daker – dessen Erfolg sich 2000 Jahre später auf der Trajanssäule in Rom bewundern lassen wird. Der Kaiser braucht also Soldaten und schickt seine Werber aus. Bevor Sie nun Hals über Kopf Ihren Treueid leisten und sich für mindestens 20 Jahre an Trajan binden, lohnt sich ein Blick in die ersten Kapitel von Matyszaks Karriereführer. Sie erfahren, ob Sie überhaupt tauglich sind und welche Karriere Sie bei welcher Waffengattung einschlagen können. Der Autor listet nicht nur die Einsatzorte der Legionen auf, sondern stellt auch die wichtigsten Gegner Roms vor, etwa die Piketen, Parther oder Germanen.

Schwert, Schild, Rüstung und vor allem gute Schuhe sind die entscheidenden Faktoren für das Gelingen Ihres Legionärsdaseins. Matyszak erklärt, worauf zu achten ist, gibt zu jedem dieser überlebenswichtigen Ausrüstungsgegenstände eine Checkliste und spart auch nicht mit abschreckenden Beispielen. Etwa dem des Zenturios Julianus, der bei der Belagerung Jerusalems mutig über die Feinde herfiel, dann aber mit seinen genagelten Schuhen auf dem glatten Pflaster ausrutschte, so dass seine Gegner wenig Mühe hatten, den gefallenen Helden zu töten.

Solche Einsprengsel aus antiken Quellen – hier von Flavius Josephus, aber es kommen auch Cäsar, Tacitus oder Sueton zu Wort – reichern Matyszaks Buch an. Gleiches gilt für die Bebilderung: Neben antiken Darstellungen des Legionärsalltags finden sich viele Illustrationen, die Waffen und Geräte genauso wie Kampfaktik und den Aufbau eines römischen Heerlagers verdeutlichen.

Haben Sie die passende Legion für sich gefunden? Dann heißt es jetzt, sich mit dem Alltag des Legionärs vertraut zu machen. Im Kapitel »Ausbildung, Disziplin und Rangordnung« erfahren Sie, wie aus einem abenteuerlustigen Zivilisten eine römische Kampfmaschine wird. Mit einem Ausblick auf das Lagerleben, das für den überwiegenden Teil der Dienstzeit Ihren Alltag bestimmen wird, endet der Überblick über

den friedlicheren Teil Ihrer Legionärskarriere.

Was Ihnen bevorsteht, wenn Trajan Sie wirklich gegen die Daker führt, zeigen die Kapitel »Das Leben im Feld«, »Wie man Städte erobert« und »Die Schlacht«. Tröstlich ist die Gewissheit, dass Ihnen im Feldlazarett die bestmögliche medizinische Versorgung der Antike zuteilwird – auch wenn das abgebildete Chirurgenbesteck Sie sicher hoffen lässt, dass es niemals so weit kommen möge.

»Auch wenn der Autor nicht alle Fassetten des Legionärsdaseins beleuchtet – so fehlt etwa die Rolle der Legionen beim Aufbau einer Verwaltung in eroberten Territorien –, bietet das Buch einen sehr unterhaltsamen Überblick, insbesondere für Leser, die zum ersten Mal Bekanntschaft mit Roms Legionen machen. e e e e

**Thomas Trösch** ist Historiker und lebt in Düsseldorf.

Philip Matyszak  
**LEGIONÄR IN DER RÖMISCHEN ARMEE**

*Der ultimative Karriereführer*

[Primus, Darmstadt, 224 S., € 19,90]



**Ein gewöhnlicher Legionär, ein Zenturio und ein Feldzeichenträger (von links nach rechts), kampfbereit in vollem Ornat**



## Indiana Jones mit Fußnoten

Amazonasexpedition ohne Wiederkehr

Mit kaum mehr als seiner handgeschmiedeten Machete und einem Kompass ausgestattet, trat Percy Harrison Fawcett Anfang des 20. Jahrhunderts seine Südamerika-Expeditionen an, um dort die auf der Landkarte verbliebenen weißen Flecken zu erkunden. Doch trieben ihn weniger die geplanten Vermessungen dazu an, sich durch den dichten Dschungel zu kämpfen und Begegnungen mit Anakondas, Piranhas, Kannibalen und wilden Indianerstämmen zu riskieren. Der Ethnologe war vielmehr davon besessen, eine versunkene Welt zu finden.

Er ging davon aus, dass eine uralte Kultur mit hoch entwickelter Zivilisation dort eine Stadt mit prächtigen Bauten

errichtet hatte. Mit Hilfe seines 22-jährigen Sohns und dessen Freundes glaubte Fawcett nach sechs vergeblichen Unternehmungen schließlich die Überreste von »Z«, wie er die vermeintliche Stätte nannte, ausfindig machen zu können. Es sollte seine letzte Expedition werden. 1925 verschwanden die drei Männer in den undurchdringlichen Tiefen des brasilianischen Regenwalds.

Was geschah mit dem Forscher team? Ihrerseits verschollene Suchtrupps und rätselhafte Spuren des Trios führten in den folgenden Jahrzehnten zur Legendenbildung. Nun liefert der Journalist David Grann neue Details über Fawcett und seine letzte Expedition. Mit wissenschaftlicher Akribie wer-

tete der Autor bislang unbekannte Dokumente aus und begab sich schließlich selbst auf den Weg in das Amazonasgebiet. Entstanden ist eine fesselnd geschriebene Abenteuer Geschichte à la Indiana Jones, die allerdings historischen Tatsachen folgt. Granns Recherchen basieren größtenteils auf persönlichen Aufzeichnungen Fawcetts und weiterem, bislang unveröffentlichtem Quellenmaterial.

Die Rechte an seinem Buch hat der Autor bereits für eine Hollywood-Verfilmung freigegeben. Für die Rolle des schneidigen Fawcett ist Brad Pitt vorgesehen. e e e e

Andreas Margara ist Historiker in Heidelberg.

David Grann

### DIE VERSUNKENE STADT Z

*Expedition ohne Wiederkehr – das Geheimnis des Amazonas*

[Kiepenheuer & Witsch, Köln 2010, 384 S., € 19,95]

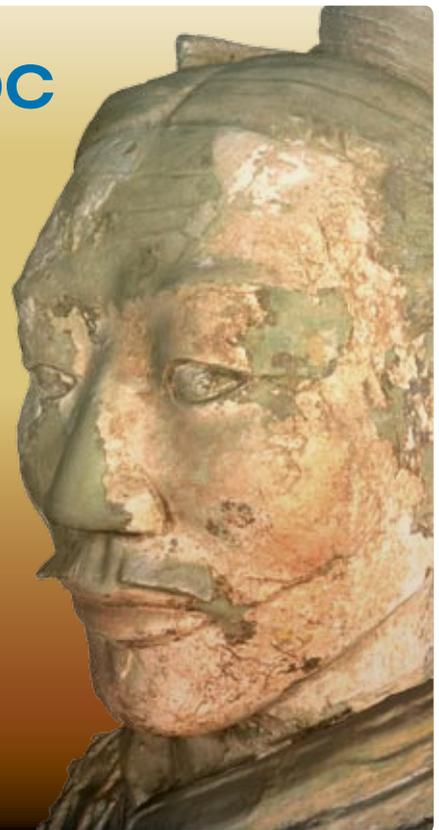


## IHRE VORTEILE ALS ABONNENT VON epoc

Als Abonnent erhalten Sie **epoc** zum Vorzugspreis von nur € 40,50 (ermäßigt auf Nachweis € 34,50) inkl. Versandkosten Inland.

Unter [www.epoc.de/plus](http://www.epoc.de/plus) finden Sie weitere Vorteile:

- kostenlosen Onlinezugriff auf das Heftarchiv von **epoc**
- einen monatlichen Bonusartikel und den Zugriff auf das Archiv mit allen bisher erschienenen Bonusartikeln
- kostenlose Downloads verschiedener Hefte der Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH
- das **spektrumdirekt**-Premiumabo zum Vorteilspreis
- ein vergünstigtes Produkt des Monats und vergünstigte Sonderhefte
- Ihren persönlichen Mitgliedsausweis zum Download mit zahlreichen Vergünstigungen bei vielen wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen



## Von der Polis zum Imperium

Robin Lane Fox schreibt ein Buch von epischer Breite, aber ungemein analytischer Tiefe

Um es gleich vorwegzunehmen: Hier schreibt einer, der weiß, wovon er spricht. Zum Glück, denn das Buchprojekt ist höchst ambitioniert: 1000 Jahre Geschichte der Antike auf 700 Seiten! Robin Lane Fox ist mit Büchern über die Bibel, über Heiden und Christen in der Spätantike und über die Welt Homers einer der meistgelesenen Althistoriker im englischsprachigen Raum.

Ausgestattet mit enzyklopädischer Detailkenntnis der antiken Überlieferung, versteht es der Oxforder Gelehrte seit Jahren hervorragend, auch einem breiteren Publikum Geschichte zu erzählen. So geschehen im vorliegenden Buch über »die klassische Welt«. In 55 Kapiteln spannt er den Bogen vom archaischen Griechenland über die Erfindung der attischen Demokratie und den Aufstieg des Alexanderreichs bis zur römischen Kaiserzeit sowie zu den Anfängen des Christentums.

Was die Konzeption des Buchs angeht, so ordnet der

Autor die Fülle der historischen Ereignisse entlang dreier Leitmotive: Freiheit, Gerechtigkeit und Luxus – Themen also, die bis zum heutigen Tag die gesellschaftliche Auseinandersetzung bestimmen. Mit dieser Struktur gelingt es Fox, Kontinuitäten und Diskontinuitäten innerhalb jenes Zeitraums aufzuzeigen. Originell ist auch der Einfall, das klassische Altertum auf den Spuren des antikenbegeisterten römischen »Reisekaisers« Hadrian Revue passieren zu lassen – jenes Handlungsreisenden also, der wie kein anderer zwei Kulturen in sich vereinte, die klassisch griechische und die römische.

Mit einem sicheren Gespür für die besondere Relevanz scheinbar unwesentlicher Details entlockt Fox den Quellen immer wieder interessante, bislang wenig beachtete Sachverhalte. Feinsinnige Interpretationen, aufschlussreiche Analogien und packende Porträts (Sokrates, Philipp von Makedonien, Hannibal, Cäsar, Kleopatra und viele mehr) machen das Buch zu einem besonderen Lesevergnügen.

Selbst wenn man nicht in allem einer Meinung mit dem Autor ist (etwa hinsichtlich der These, dass die römische Republik Julius Cäsar hätte überleben können), besteht kein Zweifel: Fox hat ein Buch von ungemein suggestiver Prosa geschrieben, das mitreißt und zum Nachdenken anregt. Es trägt in packender Manier dazu bei, die Antike aus der Gegenwart heraus besser verstehen zu können. e e e e

Theodor Kissel ist Althistoriker in Mainz.

Robin Lane Fox

### DIE KLASSISCHE WELT

*Eine Weltgeschichte von Homer bis Hadrian*

[Klett-Cotta, Stuttgart 2010, 730 S., € 34,90]



## KURZ & BÜNDIG



Victoria de Grazia

### DAS UNWIDERSTEHLICHE IMPERIUM

*Amerikas Siegeszug im Europa des 20. Jahrhunderts*

[Franz Steiner, Stuttgart 2010, 592 S., € 49,-]

Während sich Europa im Krieg befand, rief der amerikanische Präsident Thomas Woodrow Wilson am 10. Juli 1919 seine Zuhörer auf dem ersten Weltkongress für »Geschäftstüchtigkeit« zum Kampf auf – und zwar »zur friedlichen Eroberung der Welt«. Von den 3000 versammelten Vertretern forderte er: »Verkaufen Sie Waren, die die Welt komfortabler und glücklicher machen und sie zu den Prinzipien Amerikas bekehren.« Victoria de Grazia, Historikerin an der New Yorker Columbia University, wählt seine Rede als Ausgangspunkt für ihre umfassende Studie über die »Eroberung« Europas durch den amerikanischen Kapitalismus im 20. Jahrhundert. Großartig zeigt sie, wie bereitwillig Alteuropa den Massenkonsum, die Ladenketten und Markenprodukte importierte. Nicht einmal Berthold Brecht fand etwas dabei, sein Können zu vermarkten – und dichtete 1926 für den Automobilkonzern Steyr (Ford hatte abgelehnt): »Unser Motor ist ein denkendes Erz!« Der Lohn: das Statussymbol auf vier Rädern. e e e e



Daniel Schönplugh

### LUISE VON PREUSSEN

*Königin der Herzen*

[C.H.Beck, München 2010, 286 S., € 19,95]

Zum 200-jährigen Todesjahr der preußischen Königin Luise will der Historiker Daniel Schönplugh eine »frische Annäherung« an Luise wagen und das »Fremde, Überraschende« an ihr entdecken. Ein Versprechen, das er nur teilweise einlöst, hauptsächlich im Eingangskapitel, in dem er ihren Mythos kritisch durchleuchtet. Der Autor rüttelt etwa an einer der beliebtesten Legenden, nach der Luise entgegen aller Hofsitte bei ihrem Einzug in Berlin ein Mädchen aus dem Volk umarmt und geküsst haben soll. Eine sichere Quelle, die das Ereignis belegen könnte, existiert aber nicht. Zu Recht weist er darauf hin, dass uns die Welt des Hochadels um 1800 sehr fremd gewesen sein dürfte. Eine fast bürgerliche Königin, wie sie später oft genannt wurde, war Luise wohl nicht. Leider beschränkt sich Schönplugh im weiteren Verlauf des Buchs dann doch auf die bekannten Fakten aus dem Leben der Monarchin – die er im Stil eines nüchternen Chronisten beschreibt. e e e e